

# Erste Pläne für ein neues Domizil

## BNN-Leser bei der Sommertour zu Gast im Mehrgenerationenhaus in Blankenloch

Von unserem Redaktionsmitglied  
Martina Schorn

**Stutensee-Blankenloch.** Großes Interesse an der Arbeit des Mehrgenerationenhauses/Bürgerwerkstatt in Blankenloch zeigten gestern die Teilnehmer der BNN-Sommertour. Die Leiterin der Einrichtung, Klaudia Dworschak, informierte die Gäste aus dem BNN-Hardtgebiet über die Entstehung des Projekts und gab einen Überblick über die vielfältigen Angebote.

Es hat sich viel getan, von den Anfängen als offener Café-Treff mit Basteln für alle Generationen im Jahr 2001 bis heute. Das ehemalige Agenda-Gruppe-Projekt Kultur/Bürgerwerkstatt hat sich im Laufe der Jahre zum Erfolgsmodell Mehrgenerationenhaus/Bürgerwerkstatt gemausert und machte sich unter anderem als Leuchtturmhaus zum Thema „Kooperation mit der Wirtschaft“ einen guten Namen.

### BNN-Sommertour

Dabei sind die räumlichen Voraussetzungen auch heute noch nicht ideal. „Wir platzten aus allen Nähten“, informierte Klaudia Dworschak. Das Domizil am Seegrabenweg – ein sechseckiger Pavillon – hat nur eine Grundfläche von rund 100 Quadratmetern und beherbergt neben dem großen Gruppenraum eine Küche, Lagerräume und ein winziges Büro, in dem Klaudia Dworschak ihre Verwaltungsarbeit erledigt.

Das soll sich, hoffentlich bald ändern. Auf einem gegenüberliegenden Grundstück ist angedacht, ein neues Domizil mit 14 Wohnungen zu erstellen, um den Begriff Mehrgenerationenhaus auch auszufüllen.

Das geht allerdings nur mit vereinten Kräften – sprich Sponsoren und der Unterstützung der Stadtverwaltung Stutensee. Hintergrund der neuen Pläne ist auch die finanzielle Situation des Mehrgenerationenhauses. Die Mittel aus dem Fördertopf des Aktionsprogramms sind noch für dieses Jahr gesichert. Eine Aufnahme in das Fortsetzungsprogramm steht an, wäre allerdings bei den jetzigen Raumverhältnissen kaum erfolgreich. Hinzu kommt, dass



EINEN ÜBERBLICK über die Angebote des Mehrgenerationenhauses in Blankenloch gab die Leiterin Klaudia Dworschak (Zweite von rechts) den Teilnehmern der BNN-Sommertour, die gestern dem Vorzeigeprojekt einen Besuch abstatteten.  
Foto: Stieb

neue Angebote zur sozialen Integration gefordert werden. Der Antrag ist auf jeden Fall gestellt und Klaudia Dworschak ist zuversichtlich, dass „unser Konzept erfolgreich sein wird.“

Im Laufe der Jahre hat der Treffpunkt für Jung und Alt eine ganze Palette von Angeboten

in sein Programm aufgenommen. Integrationskurse gibt es, Sprachförderung, Kinderbetreuung, einen internationalen Spielkreis, einen Babytreff, ein Internetcafé, Vorträge, verschiedene Dienstleistungen und vieles mehr.

Das Wichtigste allerdings ist der offene Treff, in dem sich alle Altersstufen begegnen

können. Sozusagen die „gute Stube“ des Mehrgenerationen-Treffpunkts.

Die BNN-Leser waren beeindruckt von den vielen Möglichkeiten, die das Mehrgenerationenhaus bietet. Monika Hofheinz aus Spöck zum Beispiel könnte sich vorstellen, die Angebote einmal näher zu betrachten.